

Jafar Panahi triumphiert in Cannes: Goldene Palme für Mut und Widerstand!

Jafar Panahi gewinnt die Goldene Palme in Cannes 2025 für „Un Simple Accident“, der die Repression im Iran thematisiert.



Cannes, Frankreich - In einer emotionalen Zeremonie hat der iranische Regisseur Jafar Panahi die Goldene Palme für seinen Film „Un Simple Accident“ (englischer Titel: „It Was Just an Accident“) auf den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2025 erhalten. Dieser bedeutende Preis wird als eine der höchsten Auszeichnungen im Kino angesehen und wird von der Jury unter dem Vorsitz von Juliette Binoche verliehen, die in ihrer Rede die Notwendigkeit von Widerstand und das Überleben in der heutigen Zeit unterstrich. Der Film behandelt die Erlebnisse im Gefängnis und die Gewalt, die das iranische Regime ausübt, und spiegelt damit die persönlichen Erfahrungen Panahis wider, der zwischen Juli 2022 und Februar 2023 inhaftiert war und zuvor unter einem Arbeits- und Reiseverbot litt.

„Un Simple Accident“ thematisiert das Schicksal ehemaliger Gefangener, die ihre Peiniger entführen und sich mit Fragen der Rache auseinandersetzen. In diesem Film verbindet Panahi gewaltsame Erlebnisse mit humorvollen Momenten, was das Werk sowohl nachdenklich als auch unterhaltsam macht. Das Publikum applaudierte begeistert, als Panahi als Gewinner der Goldenen Palme bekannt gegeben wurde. Bei der Preisverleihung betonte auch Cate Blanchett die bedeutende Rolle des Kinos in gesellschaftlichen Diskussionen.

Preisträger und Auszeichnungen in Cannes

Während der Filmfestspiele wurden auch mehrere andere bedeutende Auszeichnungen vergeben. Der brasilianische Film „O Secreto Agente“ von Kleber Mendonça Filho erhielt den Preis für die beste Regie, während Wagner Moura als bester Darsteller ausgezeichnet wurde. Der Große Preis der Jury ging an „Sentimental Value“ von Joachim Trier, und Jean-Pierre sowie Luc Dardenne wurden für das beste Drehbuch für „Jeunes Mères“ ausgezeichnet. Mascha Schilinski erhielt den Preis der Jury für ihren Film „In die Sonne schauen“ und widmete diesen Preis den jungen Filmschaffenden, insbesondere Frauen.

Panahi konnte, nach der Aufhebung seines Ausreiseverbots, persönlich an dem Festival teilnehmen und äußerte während der Feier, dass die Freiheit seines Landes das Wichtigste sei. Dies ist eine bemerkenswerte Umstände, da der Iran für seine strenge Kontrolle über Kunst und Kultur bekannt ist.

Der Kontext des iranischen Kinos

Das iranische Kino hat eine lange und facettenreiche Geschichte, die eng mit politischen Entwicklungen verbunden ist. Die erste Kinos eröffneten im Iran bereits 1904, zunächst für Männer, später auch für Frauen und gemischtes Publikum. Die iranische Revolution von 1979 führte jedoch zu erheblichen Einschränkungen für Filmschaffende. International anerkannte Werke, wie Abbas Kiarostamis „Der Geschmack der Kirsche“, der

1997 die Goldene Palme gewann, haben das iranische Kino auf die weltweite Bühne gehoben.

Jafar Panahi ist nicht der einzige iranische Filmmacher, der für seine Arbeit internationale Auszeichnungen erhalten hat. Sein Film „Der Kreis“ gewann 2000 den Goldenen Löwen in Venedig, und auch Regisseure wie Asghar Farhadi und Mohammad Rasoulof haben mit ihren Filmen große Erfolge gefeiert. Zensur ist im Iran nach wie vor ein Thema: Historisch gesehen bestanden nach der Revolution 1979 nur 10% der Filme die Zensurprüfung, was die Freiheitsbeschränkungen in der Kunst verdeutlicht. **Cineman** thematisiert diese Herausforderungen und die widerstandsfähige Natur der iranischen Kunst.

Die Auszeichnung von Jafar Panahi in Cannes ist nicht nur eine Ehrung für seine filmische Arbeit, sondern auch ein eindringliches Zeichen des Widerstands gegen die Unterdrückung im Iran. Während viel über die politischen Implikationen seines Schaffens gesprochen wird, bleibt eines wichtig: die Fähigkeit des Kinos, Geschichten zu erzählen, die den Zuschauer zum Nachdenken anregen und auf bestehende Missstände aufmerksam machen.

Details	
Ort	Cannes, Frankreich
Quellen	• www.tz.de • www.spiegel.de • www.cineman.ch

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net